



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2017

Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11
■ Basiskompetenzen	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	14
Kommunikation - Rhetorik	15
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	16
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	17
Analyse und Entscheidungsfindung	18
Überzeugend führen	19
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	20
Persönliches Change-Management	21
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	22
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung	23
■ Praxiskompetenzen	
Intercultural Management	25
BRICS countries. What is their future?	26
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit	27
Projektpraktikum.....	28
Kommunikation für Aktuare	29
Improvisation und Rhetorik	30
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	31
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker	32
Wirtschaftsrhetorik	33
Science Communication	34
■ Orientierungskompetenz	
Mit Suffizienzstrategien zu einer nachhaltigen Entwicklung	36
Der Mensch und die Technik.....	37
Zukunft der Arbeit - Arbeit der Zukunft?.....	38
Im Zwiespalt mit sich selbst: Der Mensch und seine Identität	39
Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)	40
Platon: Symposion	41

Wissenschaftsphilosophie - das Beispiel der Tierforschung.....	42
Philosophische Texte zum Tod in der Moderne	43
Der Wille zum Sinn. Viktor F. Frankls Menschenbild zwischen Psychiatrie, Psychologie und Philosophie	44
Maurice Merleau-Ponty.....	45
Kant über das Schöne und das Erhabene	46
Geist und Gehirn	47
Wirtschaftsethik.....	48
Weitere ASQ-Veranstaltungen.....	49
 ■ Medienkompetenz	
Animationsfilme erstellen.....	52
"Zeige Deine Erfindung!"	53
Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II	54
Ausbildung zum E-Tutor/ E-Tutorin	55
Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner	56
 ■ Schule und Bildung	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I)	58
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	59
Helmuth Plessner: Die Frage nach der <i>Conditio humana</i> (EPG I)	60
Die Frage nach dem Menschen (EPG I)	61
Einführung in die Philosophie (EPG I).....	62
Philosophie der Psychologie. Zu Hegels Lehre von der Seele (EPG II)	63
Einführung in die Medienethik (EPG II)	64
Modell und Wirklichkeit (EPG II)	65
 ■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	67
Grundstufe Allgemeinsprache	68
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	69
Fachsprache	70
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	71
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	72
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	73
Kommunikationswissenschaften Rhetorik	74
Regionalstudien	75
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	76

Englisch.....	77
Englisch, Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch	78
Japanisch, Kommunikationswissenschaft, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	79
Spanisch.....	80
 ■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale	82
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	83
Career Service der Universität Ulm	84
Glossar	85
Impressum	88

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Dienstag, 18. April 2017, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Dienstag, den 18. April 2017 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 21. April 2017 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 24. April 2017

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

■ Dr. Hans-Klaus Keul
 Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
 Sprechzeiten: Nach Vereinbarung, N24/Raum 134
 Telefon: +49 (0)731/50-23464
 E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de

■ Dr. Roman Yaremko
 Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
 Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
 Telefon: +49 (0)731/50-23464
 E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Dienstag, den 18. April 2017 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 21. April 2017 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 21. April 2017. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen.

Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern folgende Gebühren:

bis zu vier SWS	EUR 75,- (entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	EUR 150,- (entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	EUR 200,- (entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 02.-04.06.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
So. 09:30-16:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

■ Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 22.06., 23.06., 06.07.2017 | Do. jeweils 09:00-17:00 Uhr, Fr. 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 21.-23.07.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 23.-25.06.2017; Kurs 2: 07.-09.07.2017 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr,
jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 05.05., 19.05.2017, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 09.06., 30.06.2017, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: O27 | 123

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 06.05., 20.05.2017, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 10.06., 01.07.2017, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 28.04., 12.05.2017, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 02.06., 23.06.2017, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: O27 | 123

Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 09.-11.06.2017 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 30.06.-02.07.2017 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Dr. Michael Hauser

Form: Blockseminar | 05.05., 14.07., 13.10.2017 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, 89073 Ulm

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: www.agentur-mehrwert.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 19.-21.05.2017 | Fr. 17:00-20:00 Uhr, Sa. 09:00-19:00 Uhr,
So. 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 251

Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 28.04., 29.04., 06.05.2017 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

BRICS countries. What is their future?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.106

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 12.05., 13.05., 20.05.2017 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: H21

Inhalt

The BRICS (Brazil, Russia, India, China and South Africa) countries are often mentioned as a group in a categorization based on their potential economic development. But this is an extreme simplification, they are quite different in many respects and it is interesting to see their strengths and weaknesses in a global perspective. They will be the competitors of industrialized countries not as a group but as individual countries.

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with companies or institutions from the BRICS countries.

Literatur

■ Many BRICS descriptions are available in the library

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05.2017 | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr

Ort: Theater Ulm, Probebühne 1

Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms geworben zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter www.lotse-coaching.de

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 10:00-16:00 Uhr | Beginn: 20.04.2017

Ort: O26 | 233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 09.06.2017 | Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 16.-18.06.2017 | Fr. 17:00-20:00 Uhr, Sa. 09:00-19:00 Uhr,
So. 09:00-18:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 21.04., 22.04., 28.04., 29.04.2017, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06.2017, Mi. jew. 14:00-18:30 Uhr; Kurs 3: 23.06., 24.06., 30.06., 01.07.2017, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 4: 14.-17.08.2017, Mo., Di., Mi., Do. jew. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25 | 5214 (PC-Pool 4)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE möglich.

Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.060

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 23.06., 24.06., 01.07.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 104 und N24 | 131

Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmen mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
 - Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und -steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
 - Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

Wirtschaftsrhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.103

Leitung: Frank Becher, M.A.

Form: Blockseminar | 19.-21.05.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Das Seminar zur Wirtschaftsrhetorik beinhaltet Ansätze, Techniken und Methoden der Rhetorik bzw. der Redekunst, welche im wirtschaftlichen Kontext zielführend sind. Diesbezüglich wird auf relevante Aspekte der Rede- sowie der Gesprächsrhetorik eingegangen. Die vermittelten Kenntnisse sind sowohl im Studium als auch im späteren Berufsleben von entscheidendem Vorteil, um Inhalte, Standpunkte, Produkte etc. überzeugend und erfolgreich darzustellen, zu verhandeln und zu verkaufen.

Die Studierenden erhalten praxisorientiertes Wissen zur Wirtschaftsrhetorik, mit der Möglichkeit, das neue Wissen einzuüben, anzuwenden und nachzureflektieren. Im Mittelpunkt stehen die Rede bzw. die Präsentation, die Verhandlung, der Verkauf sowie das individuelle rhetorische Verhalten der teilnehmenden Studierenden.

Lernziele

- Grundlegende und weiterführende Ansätze, Techniken und Methoden der Wirtschaftsrhetorik zu kennen und anzuwenden;
- Die eigene rhetorische Stilistik sowie die rhetorische Stilistik des Gesprächspartners zu erkennen, zu verstehen sowie zielführend zu nutzen;
- Den bzw. die Interaktionspartner mittels situativ abgestimmter und angemessener rhetorisch-kommunikativer Verhaltensweisen zu überzeugen;
- Durch rhetorisches Wissen im Studium, im späteren Berufsleben sowie weiterführend auch im Privaten überzeugender und erfolgreicher zu agieren und zu reagieren.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Reflexionsbericht

Science Communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.116

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Oberzaucher

Form: Kompaktseminar | 15.05., 17.05., 18.05.2017, Mo., Mi., Do., 14:00-18:00 Uhr; 13.06., 14.06.2017, Di., Mi. 14:00-19:00 Uhr; 13.07.2017, Do. 14:00-20:00 Uhr

Ort: N24 | 132

Vorbesprechung: 28.04.2017, Fr. 10:00-11:00 Uhr, O27/220

In a mixture of theoretical input and practical work students will learn to improve their communication skills. They will give several presentations and receive in-depth feedback. They will also exercise how to deal with media inquiries and how to ensure that they are cited correctly. The appropriate use of social media for science communication will be discussed.

The students acquire the skills needed for effectively communicating their scientific knowledge and insights appropriately to different types of audiences. They will learn to use the appropriate language to best convey the content, and how to employ nonverbal communication to support the spoken information. Students know the basics of designing a scientific poster and advance their presentation skills.

The mark for the module is determined by an unweighted average of the marks for presentation, the written documents of the presentation and of the exercises.

Literatur

- Will be announced at the beginning of the course.

Leistungsnachweis:

The students will have to continually participate, give three presentations and participate in an active feedback culture. Additional exercises will have to be performed during the course. The exact form will be announced in the course.

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Mit Suffizienzstrategien zu einer nachhaltigen Entwicklung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.104

Leitung: Dr. Annett Baumast

Form: Blockseminar | 05.-07.07.2017 | Mi. 14:00-19:00 Uhr, Do. 09:00-18:00 Uhr, Fr. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 132

Inhalt

Nachhaltigkeit“ ist heute als Begriff in aller Munde, kaum ein Unternehmen kann es sich leisten, eine öffentliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik zu unterlassen. Auch im privaten Bereich und allgemein in Gesellschaft und Politik ist permanent von „Nachhaltigkeit“ die Rede. Um nicht nur mitreden zu können und auf zukünftige berufliche Herausforderungen vorbereitet zu sein, ist es wichtig, dass Studierende sich ein Grundhandwerkszeug aneignen und einen eigenen Standpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsdiskussion beziehen.

Die Studierenden

- kennen die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Entwicklung“ und können sie erklären.
- kennen die Subthemen einer nachhaltigen Entwicklung und können diese erklären.
- kennen die Herausforderungen, die für Unternehmen und Organisationen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung entstehen und können sie erläutern.
- können die Begriffe „Effizienz“, „Konsistenz“ und Suffizienz“ erläutern und Beispiele nennen.
- kennen Effizienz-, Konsistenz- und Suffizienzstrategien und können eigene Beispiele entwickeln.
- können die Begriffe „weniger“, „langsamer“ und „regionaler“ im Kontext von Suffizienzstrategien erläutern.
- können eigene Beispiele von Suffizienzstrategien und -maßnahmen entwickeln.

Während des gesamten Seminars werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenarbeit an der Entwicklung eines eigenen Standpunktes zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Suffizienz“ arbeiten. Die Studierenden werden im Rahmen von Gruppenarbeiten und Gruppendiskussionen die Grundlagen von Aktivitäten im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung erarbeiten und dabei einen Schwerpunkt auf das Thema der Suffizienz legen. Nach Möglichkeit wird eine Exkursion zu einem lokalen Suffizienzprojekt organisiert oder eine Vertreterin bzw. ein Vertreter einer entsprechenden Organisation für einen Gastvortrag eingeladen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation während des Seminars, Lernreflektion im Anschluss an das Seminar

Der Mensch und die Technik: Zum Problem einer innovationsorientierten Entwicklung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.004

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 25.04.2017

Ort: O27 | 2202

Inhalt

Im Zeitalter von digitalen Technologien kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns die Bedeutung der Technik für unser Leben gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach den praktischen Nutzungspotenzialen von neuen technologischen Entwicklungen und ihren überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile der gegenwärtigen „Smart“-Produkte.

Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer komplex veränderten digitalen Umgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine selbstverschuldete Überforderung schützen sollte. Viele Technologien, die noch in den Kinderschuhen stecken, werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereithalten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters widmen und der Rolle des Menschen in der digitalen Welt gemeinsam nachgehen. Angesprochen werden dabei die verschiedenen Problembereiche der ausgewählten Thematik wie digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf die Gesellschaft u.a.m. Ein genauerer Plan des Kurses sowie eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung verteilt. Alle Primärtexte werden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme im Seminar, Referat bzw. Präsentation

Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.003

Leitung: Prof. Dr. Klaus Kornwachs

Form: Kompaktseminar | 08.-10.06.2017 | Do., Fr., Sa. 09:15-17:30 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

Das Seminar befasst sich nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Arbeit und des Arbeitsbegriffs mit einem systematischen Zugang zum Begriff der Arbeit als Handlung, Tätigkeit, Prozess, Veränderung, Strafe, Notwendigkeit, Erfüllung, soziale Teilhabe, Eigentumserwerb und als Bedingung für Identität. Es geht um das Verhältnis von Arbeit zu Natur und Umwelt, von Arbeit und Technik, von Arbeit und Digitalisierung, sowie von Arbeit und (Lebens-)Zeit. Damit werden auch Fragen des Rechts auf Arbeit, der Gerechtigkeit der Belohnung, der Entfremdung und der Globalisierung der Arbeitsmärkte angesprochen. Die zu erwartende radikale Umwälzung des Arbeitslebens durch Automatisierung, durch Vernetzung, durch Roboter und Künstliche Intelligenz führt zu neuen Verwertungsformen von Vertrauen, Wissen und Kapital.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar und Übernahme einer Hausarbeit

Im Zwiespalt mit sich selbst: Der Mensch und seine Identität

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.003

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 24.04.2017

Ort: N24 | 251

Inhalt

Die Zerrissenheit der menschlichen Natur muss nicht immer zur psychologischen Abnormität gehören und kann durchaus auch einen kreativen Charakter aufweisen, indem das Phänomen einer Ich-Spaltung der aufregenden Suche nach den Schattenseiten der menschlichen Existenz dient. Die Feststellung, dass ein und derselbe Mensch in seinen Taten, Gedanken und Ausdrücken verschieden sein kann, ist kein weiterer Beweis seiner Schwäche, sondern gewährt meistens tiefe Einblicke in das Kontroverse und Zwiespältige seiner inneren Welt, in der verschiedene Grenzgebiete aufeinandertreffen, wodurch die Ganzheit des Ich immer wieder auf die Probe gestellt wird.

Die Suche des Menschen nach seiner eigenen Identität eröffnet auch literarisch zahlreiche Möglichkeiten, sich das Vorhandensein einer zweiten Existenz des Menschen vorzustellen und bietet einen riesigen Spielraum für unterschiedliche Doppelungen des Ich, die breit gefächert sein können und verschiedene Spielarten mit fingierten Identitäten ermöglichen. Somit kann der Mensch zumindest literarisch verschiedene Gestalten annehmen und beispielsweise als Schattenzwilling, Stellvertreter, Spiegelbild oder Traumbild in Erscheinung treten. Dabei ist jede Erscheinungsform solcher „Identitätsverdoppelung“ in der Literatur nicht selten eine „Expansion aus zu eng geschnürter Identität“, die von der Selbstentfremdung und existentiellen Ängsten des Menschen zeugt.

Das angebotene Seminar will anhand der literarischen, psychologischen und philosophischen Texten den wichtigsten Arten und Funktionen der Ich-Spaltung nachgehen und ihre zeitnahe Bearbeitungs- und Verwendungsweise charakterisieren. Besprochen werden in diesem Kontext die ausgewählten Textfragmente von R. L. Stevenson, E.T.A. Hoffmann, Fjodor Dostojewskij, Hans Christian Andersen, Franz Werfel, Edgar Allan Poe, Hugo von Hofmannstahl etc. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats sowie die Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Halit Ünver

Form: Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 19.04.2017

Ort: O28 | 1002 (Vorlesung), O27 | 123 (Übung)

Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

Platon: Symposion

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.004

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 18:00-19:30 Uhr | Beginn: 27.04.2017

Ort: N24 | 155

Inhalt

Eine Party bei Agathon, dem frisch prämierten Star der athenischen Theaterszene, bildet den Rahmen für Platons Beschreibung einer ungewöhnlichen Wahrheitssuche. Das fröhliche Beisammensein beginnt mit einer Gesprächsrunde und endet erst als Alkibiades nach Wein schreit. Bis dahin aber unterhalten sich die Teilnehmer mit Reden über eine von Eros beherrschte menschliche Grundkraft, das Begehren. Sokrates schildert in seiner Rede seine Begegnung mit Diotima, die ihn die Wahrheit über Eros lehrt. Sie führt ihn zu der Erkenntnis, daß Eros eigentlich das Wahrheitsstreben, das mit Schönheit verschränkt ist, betreibt und Wahrheit das einzige, hinter allem menschlichen Begehren liegende Ziel, ist. Diesen Weg zu gehen gelingt nur über Pädagogik, die das Streben nach Weisheit anregt. Darin liegt für Platon der verborgene eigentliche Sinn jeder menschlichen Anstrengung.

Das Seminar diskutiert Platons Thesen zur Wahrheitsfindung mit Hilfe des Textes.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Wissenschaftsphilosophie – das Beispiel der Tierforschung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.002

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 27.04.2017

Ort: H9

Inhalt

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Wissenschaftsphilosophie am Beispiel der Tierforschung. Nach einigen Vorüberlegungen zu systematischen Anliegen und inhaltlichen Bezügen von Wissenschaftsphilosophie und Tierphilosophie wird der Blick auf die Philosophie der Tierforschung gelenkt. Der Fokus wird dabei auf der biologischen und psychologischen Erforschung des tierlichen Verhaltens liegen. Die verschiedenen Ansätze dieses Forschungsfeldes lassen sich durch bestimmte Leitfragen identifizieren und miteinander vergleichen: Welches sind die jeweils bevorzugten Referenztiere? Welche Leistungen werden primär untersucht? Welche Forschungsmethoden und -praktiken kommen zum Einsatz? Welche Forschungsorte werden gewählt (Labor, Freiland)? Welche kategorialen Vorentscheidungen werden getroffen? Welches Wissenschaftsideal liegt dem jeweiligen Forschungsansatz zugrunde? Welche Positionierung gegenüber anderen Ansätzen wird vorgenommen? Welche philosophischen Hintergrundannahmen und Implikationen sind im Spiel?

Anhand der Auseinandersetzung mit einer Reihe von historischen und gegenwärtigen Forschungsansätzen zum tierlichen Verhalten werden Grundfragen philosophischer Wissenschaftsreflexion erörtert, wobei auch Aspekte der Wissenschaftsgeschichte und -soziologie einbezogen werden. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Ausführliche Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Zusätzliche Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Philosophische Texte zum Tod in der Moderne

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.005

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 25.04.2017

Ort: N25 | 2102

Inhalt

In jüngster Zeit wird mehr und mehr über die Art und Weise, wie wir sterben möchten, über aktive und passive Sterbehilfe, über Lebensverlängerung und Apparatedizin, diskutiert. Ist damit auch schon das, was der Tod ist, ins Zentrum der Überlegung gerückt? Im Mittelpunkt des Seminars sollen die philosophischen Erörterungen der Todesproblematik stehen, wie sie in den Werken der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts (Martin Heidegger, Jean-Paul Sartre, Karl Jaspers, Hannah Arendt, Jacques Derrida, Walter Schulz) vorgestellt werden.

Zu Beginn des Semesters werde ich die Texte in einem Reader zusammenstellen und auch unter „Downloads“ bereitstellen. Einen Überblick bietet Hans Ebeling (Hrsg.), Der Tod in der Moderne, Berlin 2003.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Der Wille zum Sinn. Viktor F. Frankls Menschenbild zwischen Psychiatrie, Psychologie und Philosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.006

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 26.04.2017

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Die Frage nach dem Sinn des Lebens lässt uns nicht los. Sie stellt sich selten ausdrücklich oder verbirgt sich hinter anderen Themen wie dem Glück.

Der Psychiater und Psychologe Viktor E. Frankl (1905-1997) meinte, der „Wille zum Sinn“ sei das, was den Menschen zutiefst und zuletzt durchdringe – noch grundlegender als Lust und Macht. Und er sah, als KZ-Überlebender, diesen Sinnwillen auch noch angesichts der radikalen Entmenslichung wirksam. Sein psychologisches Werk – die Logotherapie als dritte Wiener Richtung der Psychotherapie nach Freud und Adler – steht im Dienst einer philosophischen Anthropologie: Frankl erkundet den Menschen als Wesen, das Sinnmöglichkeiten entdeckt und verwirklicht und so seine Integrität gewinnt. Spannend ist Frankls Blickwendung: Im Fragen nach Sinn finden wir uns als die Befragten wieder. Frankls Hauptwerk *Man's Search for Meaning* (deutsch: ... trotzdem Ja zum Leben sagen) wurde über 9 Millionen Mal verkauft und von der Library of Congress in den USA als „one of the ten most influential books in America“ bezeichnet.

Im Seminar widmen wir uns Frankls Anthropologie des Sinns. Auf dem Hintergrund seiner besonderen Biografie und des geistesgeschichtlichen Kontexts, in dem er wirkte, lesen und diskutieren wir zentrale Texte aus seinen Schriften. Wir beleuchten seine Kritik reduktionistischer Menschenbilder und bedenken zentrale Kategorien seiner Sinnidee zwischen Psychologie, Psychiatrie und Philosophie – Kategorien wie Existenz, Personalität, Ganzheit, Dimensionalität, Wertmöglichkeiten, Leiden, Transzendenz, Responsivität. Dabei fragen wir, inwiefern sein Entwurf auch für den Sinndiskurs unserer Gegenwart Orientierung bieten kann. Das Gespräch über Frankl soll uns aber vor allem zum eigenen Philosophieren über Sinn ermutigen.

Literatur

■ Viktor E. Frankl: *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk.* München, Zürich 2010.

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Maurice Merleau-Ponty

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.006

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel

Form: Vorlesung | 14-tgl. | Mo. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 22.05.2017

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Die Vorlesung ist als Interpretation von Merleau-Pontys Buch „Phänomenologie der Wahrnehmung“ angelegt. In einem gewissen Sinne ist das Werk eine Phänomenologie der Phänomenologie. Darin wird der Leib als Bedingung der Möglichkeit herausgestellt. Die Phänomenologie sucht ihren Grund in der Philosophie der Leiblichkeit. In der Leiblichkeit begründet ist die Wahrnehmung prinzipiell perspektivisch und durch Horizonte begrenzt. Die philosophische Tradition hat darin die Endlichkeit der Wahrnehmung gesehen. Merleau-Ponty zeigt, dass genau in dieser Beschränkung die Sichtbarkeit allererst begründet ist. In der darin liegenden prinzipiellen Doppeldeutigkeit der Endlichkeit zeigt sich die Grundverfassung des Menschlichen als eines Zur-Welt-Seins.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Kant über das Schöne und das Erhabene (Kritik der ästhetischen Urteilskraft)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.004

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 26.04.2017

Ort: N24 | 131

Inhalt

Das Seminar dient der gemeinsamen Erörterung und Rekonstruktion von Immanuel Kants philosophischer Ästhetik, die den ersten Teil der Kritik der Urteilskraft (1790) bildet. Ausgangspunkt ist Kants Analyse des ästhetischen Urteils, in der es vor allem um die Frage geht, was „dazu erfordert wird, um einen Gegenstand schön zu nennen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt außer Kants Theorie des Schönen auch seinen Theorien des Erhabenen und der Kunst sowie den Bezügen, die Kant zwischen Ästhetik einerseits und Erkenntnistheorie sowie praktischer Philosophie andererseits herstellt. Philosophische Vorkenntnisse sind zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung nicht erforderlich. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft (1790), Frankfurt a. M. 1974.

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Geist und Gehirn. Philosophische Fragen im Zeitalter der Neurowissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.001

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 26.04.2017

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Die Erkenntnisse der Hirnforschung sind atemberaubend. Mit Hilfe von bildgebenden Verfahren lassen sich Bewusstseinsprozesse Hirnarealen zuordnen, Experimente geben Hinweise auf das neuronale Bereitschaftspotential, das unseren Entscheidungen vorausgeht, Spiegelneuronen manifestieren die menschliche Beziehungs- und Empathiefähigkeit. Eine vollständige naturwissenschaftliche Erklärung von Geist, Freiheit und Moral des Menschen scheint greifbar. Demgegenüber verweisen viele Philosophen auf die wissenschaftlich unzugängliche Erste-Person-Perspektive und argumentieren für den Raum der Freiheit, der Gründe und der Zwecke. Im Spannungsfeld der Deutungen steht unser Selbstverständnis zur Debatte: Wie hängen Geist und Gehirn zusammen? Sind wir Produkte des Gehirns oder Autorinnen und Autoren unseres Lebens? Und was ergibt sich aus dieser oder jener Sicht?

Im Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Diskussionslage zum Geist-Gehirn-Problem, indem wir – nach einer kleinen Hirnkunde – wichtige Überzeugungen (z. B. dualistische Theorien, Identitätstheorien, Funktionalismus) betrachten und sie auf ihre philosophischen Implikationen und Erkenntnisformen hin reflektieren. So wollen wir die Offenheit und Facettenhaftigkeit des Menschseins aufspüren, um einen multidimensionalen und integralen Blick auf den Menschen zu gewinnen. Im Nachdenken über existentielle Themen wie Emotionen, Kreativität, Körpersprache, Moral, Gotteserfahrung soll dieser Blick Profil bekommen. Wir widmen uns unserem menschlichen Selbstverständnis im Geflecht zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Lebenswelt und fragen uns selbst: Wer können, wollen, sollen wir sein?

Literatur

■ Eckoldt, Matthias (2016): Eine kurze Geschichte von Gehirn und Geist. Woher wir wissen, wie wir fühlen und denken. München: Pantheon Verlag.

Leistungsnachweise

Referat

Wirtschaftsethik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.002

Leitung: Diana Arfeli

Form: Kompaktseminar | 26.-27.05.2017, 02.-03.06.2017 | jew. Fr. 14:00-18:30 Uhr, jew. Sa. 10:00-15:00 Uhr | Vorbesprechung: 27.04.2017, Do. 14:00-15:30 Uhr, N24 | 132

Ort: N24 | 131

Inhalt

„Wirtschaftsethik“ - ist das ein widersprüchlicher Begriff? Welche Stellung hat die Ethik (noch) im täglichen Wirtschaftsleben? Geldwäsche, Korruption, Kinderarbeit, miserable Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben, Umweltverschmutzung und Finanzkrise lassen fragen, inwiefern 'die' Wirtschaft nur dem Diktat des Gewinns huldigt. Welche Verantwortung kommen dem Staat und den Konzernen zu? Wie ist es um Menschenwürde und Gerechtigkeit bestellt? Klebt uns Konsumenten 'das Blut an den Händen' bei jeder Flasche Coca-Cola, wenn wir wissen, dass in Indien den Bauern das lebensnotwendige Wasser abgepumpt wird, damit wir ein Erfrischungsgetränk erhalten? Ist der i-Phone-Käufer zu verantworten, wenn sich chinesische Arbeiter in der Apple-Produktion ob der Zustände in den Tod stürzen? Bequem scheint es, seine Ohnmacht (als Konsument) in Bezug auf den globalen Markt zu deklarieren; schnell glaubt man, dass ohnehin alle Konzerne schlecht handeln würden, man nur zwischen schlechten Optionen wählen könne. Dass diese Sicht zu kurz greift und an allen Stellschrauben (Staat, Konzerne, Nichtregierungsorganisationen, Konsument) gedreht werden muss, um eine Besserung zu erwirken, wird das Seminar ebenso beleuchten wie die philosophischen Grundlagen der Wirtschaftsethik. Dabei rücken neben klassischen Philosophen wie Hobbes oder Kant deren Anwendbarkeit auf aktuelle Probleme sowie aktuelle (vor allem deutschsprachige) Wirtschaftsethikkonzepte in den Vordergrund. An vielen aktuellen Beispielen wird die Verknüpfung von Philosophie und Wirtschaft deutlich. Die Vergabe der Referats- sowie Hausarbeitsthemen erfolgt in der ersten Sitzung.

Literatur

- Ein Reader wird im Seminar ausgegeben

Leistungsnachweise

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Henry Sidgwick's Kritik an der Moralphilosophie
Kants
PD Dr. Günter Fröhlich
Seminar, 14-tgl., Do. 15:00-18:00 Uhr, O28/2202,
Beginn: 27.04.2017

Über die einflussreichsten Beispiele abend-
ländischer Ethiken: Vernunft, religiöse Gebote,
Gefühle und Affekte oder Nutzen als Basis der
Ethik
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier
Kompaktseminar, 19.-22.07.2017, Mi., Do., Fr.
14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimerstr. 80, UG

Texte zur Kulturphilosophie
Prof. Dr. Matthias Wunsch
Seminar, wöchentlich, Mi. 12:15-13:45 Uhr,
N25/2101

Antike Medizin II
Prof. Dr. Florian Steger
Vorlesung, Mi. 16:00-17:30 Uhr, Institut für Ge-
schichte, Theorie, Ethik der Medizin, Parkstr. 11,
3. Stock, Seminarraum, Beginn: 19.04.2017

20th Century Thinking about Science
Dr. Hans-Peter Eckle
Seminar, Mi. 17:00-20:00 Uhr, N24/254, Vorbe-
sprechung und Beginn: 03.05.2017, Mi. 17:00
Uhr, N24/254

Freiheit? Freiheit!
Dr. Dr. Placidus Heider
Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, N24/131,
Beginn: 25.04.2017

Venedig (nur für Studierende) mit Exkursion
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 06.07.,
20.07.2017, Do. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80

Französische Gotik
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 25.04.2017

Europäische Expansion II
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 02.05.2017

Medien und Demokratie im Rechtsstaat
Matthias Rost
Kompaktseminar, 19.05., 20.05., 16.06.,
17.06.2017, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew.
09:00-17:00 Uhr, N24/131

Grund- und Menschenrechte in der Entwick-
lung der Zeit
Matthias Rost
Kompaktseminar, 26.05., 27.05., 23.06.,
24.06.2017, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew.
09:00-17:00 Uhr, N24/2103

Sanskrit IV
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

ERASMUS, Colloquia familiaria - Vertraute
Gespräche
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, N24/254

Altgriechische Lektüre: HERODOT, Historiae
 Dr. Nikolaus Groß
 Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, O25/169

"Ich glaube an Gott...?!" Gottesvorstellungen
 gestern und heute
 Michael Zips, Kath. Studentenpfarrer Ulm
 Seminar, Mi. 16:00-17:30 Uhr, O28/2002

Neue Musik des 20. Jahrhunderts - Von der
 Zwölftonmusik zur Postmoderne
 Christina Stubenrauch
 Seminar, Mo. 18:00-19:30 Uhr, N25/H4-5

Bitte beachten: Die Räume können sich noch
 kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen
 finden Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über
www.humboldt-studienzentrum.de
 oder direkt über
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Animationsfilme erstellen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.117

Leitung: Burkhardt Hoppenstedt

Form: Blockseminar | 09.-11.06.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

3D-animierte Figuren sind heutzutage in der Popkultur nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hauptdarsteller in großen Blockbusterproduktionen, wollen uns im Fernsehen und auf Plakaten Artikel anpreisen und lassen sich durch computergenerierte Welten steuern. In diesen Werken steckt viel Zeit und Wissen und es fehlt häufig ein Einstiegspunkt um sich diesem riesigen Thema zu nähern. An diesem Punkt setzt der Kurs „Animationsfilme erstellen“ ein. Hier werden die Grundlagen vermittelt auf deren aufbauend eigene, größere Werke entstehen können.

Die Studenten...

- ... finden sich innerhalb der 3d Software Blender zurecht;
- ... können die gängigen Begriffe in der 3d Bildverarbeitung richtig einordnen (Fachvokabular);
- ... haben ein grundlegendes Wissen um die physikalischen Lichteffekte und wie man sie in der Modellierung einsetzt;
- ... können komplexere Szenen mit mehreren Elementen strukturiert aufarbeiten;
- ... können Arbeit an einem Projekt aufteilen und sinnvoll wieder zusammenfügen;
- ... haben sich mit den Gestehtgesetzen (Bewegung) auseinander gesetzt;
- ... können die verschiedenen Farbspektren richtig einsetzen und wissen um ihren Bezug auf das menschliche Auge;
- ... haben einen Überblick wie sich weiterbilden können (welche Foren, Videos, Literatur...);
- ... sind in der Lage Animationen zu rendern und diese in den gängigen Formaten zu speichern und zur Verfügung zu stellen;
- ... können Animationen um eine Audiospur erweitern.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Wird noch bekannt gegeben

"Zeige Deine Erfindung!"

Medientechnik bei naturwissenschaftlichen Projekten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.111

Leitung: Dr. Ulrich Galster, Christos Bokas, Dipl. Phys.

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 10:00-12:00 Uhr | Beginn: 19.04.2017 (47.2.104)

Ort: N26 | 134

Inhalt

Der Weg von einer schlaun Idee zu deren Umsetzung als fertiges Produkt oder Projekt birgt zwar oft ungeahnte Hürden und endet manchmal nicht am ursprünglich gewünschten Ziel. Man wird jedoch mit nützlichen Erfahrungen belohnt, und letztendlich, mißt sich der Erfolg auch an einer gelungenen Präsentation des Ergebnisses. Gerade der klassische Erfinder muss heutzutage auch die mediale Präsentation seines Schaffens und seiner Kreation meistern.

Zu Beginn der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine Auswahl an möglichen Projekten vorgestellt, welche gerne durch eigene Ideen ergänzt werden darf. Teams von zwei Personen arbeiten im Laufe des Semesters an je einem Projekt. Bei den Projekten handelt es sich i.d.R. um die Demonstration interessanter Effekte oder die Realisierung einfacher Apparate aus dem Bereich Physik, Ingenieurwissenschaften und Informatik. Die Projektarbeit findet an wöchentlichen Terminen mit Hilfestellung der Dozenten statt. Ziel ist es einerseits, das Projekt zu realisieren, andererseits aber auch den Schaffungsprozess durch entsprechende Videoaufnahmen zu dokumentieren. Am Ende soll ein vorzeigereifer Kurzfilm entstehen, welcher

- die technischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen allgemeinverständlich erläutert,
- die eigene Umsetzung überzeugend und anschaulich darstellt,
- bei einem breiten Publikum Interesse für die Materie weckt,
- als Anleitung für potentielle Nachahmer dient,
- unterhaltend wirkt.

Alle Filme werden gegen Ende der Veranstaltung von den Teilnehmern vorgestellt.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Kurzfilm und seine Präsentation

Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.112

Leitung: Herbert Hertramph, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 19.05., 20.05., 02.06.2017 | Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr,
Fr. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.507

Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Hochschulmarketing.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw. Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden (vom Drehbuch über das Storyboard bis hin zum fertigen Beitrag). In Übungen werden Mini-Podcasts und Stop-Motion-Videos erstellt.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Podcasts werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen. Weiterhin ist vorgesehen, die Produktionen bei einem Wettbewerb einzureichen.

Literatur

■ Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

Ausbildung zum E-Tutor/zur E-Tutorin

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.118

Leitung: Dr. Tatjana Spaeth

Form: Seminar | 09.06.2017 | Fr.. 09:00-17:00 Uhr | Weitere Termine nach Vereinbarung

Ort: N24 | 104

Inhalt

Die Unterstützung durch E-Tutorinnen und E-Tutoren kann bei der Neuplanung und -umsetzung der Anreicherung bereits bestehender Lehrveranstaltungen mit digitalen Lehr-/Lernelementen einen wichtigen Erfolgsfaktor darstellen. Als E-Tutor*in unterstützen Sie Lehrende bei der technischen Umsetzung und bei der didaktischen Betreuung der Studierenden. In dieser ASQ-Veranstaltung lernen Sie wichtige didaktische Grundlagen zur digitalen Lehre kennen und machen sich mit verschiedenen Methoden vertraut. In einem Praxisprojekt arbeiten Sie mit einem Dozenten/einer Dozentin in Ihrem Studiengang zusammen, um eine bestehende Lehrveranstaltung mit digitalen Elementen anzureichern. Die Benotung erfolgt über ein E-Portfolio, in dem Sie Ihre Erfahrungen aus der Praxisphase dokumentieren und bewerten. Für die erfolgreiche Teilnahme erhalten Sie zusätzlich ein Zertifikat zur Vorlage bei potenziellen Arbeitgebern.

- Die Studierenden kennen wichtige lernpsychologische Grundlagen für das E-Learning.
- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden des E-Learning und können den Nutzen dieser Methoden in Bezug auf verschiedene Lernziele in ihrem eigenen Fach bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Digitalisierungsoptionen für eine konkrete Lehrveranstaltung zu entwickeln.
- Die Studierenden können mit Lehrenden in einen konstruktiven Dialog zu Digitalisierungsoptionen eintreten.
- Die Studierenden können Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in den von Ihnen betreuten Lehrveranstaltungen beim Lernen unterstützen.
- Die Studierenden können über den Einsatz, den Nutzen und ihre Erfahrungen zum Einsatz von Digitalisierungselementen reflektieren.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Dokumentation und Reflexion in Form eines E-Portfolios

Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner

SWS: 2 | ECTS: 1 | Teilnehmer maximal: 15 | MOME.Ba2004

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurs 1: 21.04, 22.04.2017; Kurs 2: 12.05., 13.05.2017; Kurs 3: 19.05., 20.05.2017 | jew. Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: O29 | 1003 (Kurs 1); O29 | 3002 (Kurs 2); O29 | 3002 (Kurs 3)

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert. Dabei werden vor allem folgende Themenkomplexe behandelt:

- Zielgerichtete Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen;
- Optimierung des eigenen Präsentationsstils;
- Aufbau und kreative Dramaturgie der Präsentation;
- Umgang mit Störungen wegen der Präsentation;
- Entwickeln von Teilnehmerunterlagen;
- Themengerechte Visualisierung;
- Grundlagen der Moderation und der Gesprächsführung;
- Ziele und Spielregeln einer Moderation;
- Techniken für Abfrage;
- Feedback geben und nehmen.

Lernziele

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung Gestaltung von Vorträgen und Techniken der Moderation einüben und bewerten können.

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation und Moderation während des Seminars

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / Bene Büchler /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | Kurs 1: 19.-21.05.2017; Kurs 2: 15.-17.09.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr,
Sa. 09:00-17:00 Uhr, So. 09:00-16:00 Uhr

Ort: Kurs 1: N24 | 131; Kurs 2: H10

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / David Oesch / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 26.-28.05.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:30 Uhr,
So. 09:00-16:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Helmuth Plessner: Die Frage nach der Conditio humana (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.006

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch / Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:15-15:45 Uhr | Beginn: 25.04.2017

Ort: O28 | 2004

Inhalt

Helmuth Plessner (1892-1985) gilt als einer der Begründer der modernen Philosophischen Anthropologie – einer Denkrichtung, die nach unserem Selbstverständnis als Menschen fragt. In Plessners Denkansatz gehen verschiedene Motive eine eigentümliche Verbindung ein: die Betonung der Naturgebundenheit des Menschen, die Bestimmung des Menschen als Sozial- und Kulturwesen, der Respekt vor den Naturwissenschaften und ihren Resultaten, die Behauptung eines genuin philosophischen Zugangs zum Menschen und die Lehre von der Unergründlichkeit des Menschen.

Das Seminar strebt einen Überblick zu Plessners Denken an. Eingerahmt durch verschiedene kleinere Arbeiten Plessners wird dessen 1961 veröffentlichter Aufsatz „Die Frage nach der Conditio humana“ im Mittelpunkt des Seminarplans stehen. Zu den Themen, die wir gemeinsam diskutieren werden, gehören der Begriff der Unmenschlichkeit, der Tier-Mensch-Unterschied, die anthropologischen Dimensionen des Spiels und der sozialen Rolle sowie das Problem, wie die Philosophische Anthropologie insgesamt und in Abgrenzung zu anderen Denkansätzen zu konzipieren ist. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der Additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Die Frage nach dem Menschen. Eine Einführung in die Philosophische Anthropologie (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 2100.002

Leitung: Prof. Dr. Karlheinz Lembeck

Form: Kompaktseminar | 25.04., 09.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07.2017 | Di. 15:00-18:00 Uhr

Ort: 25.04.2017: O29 | 2006; sonst immer: O29 | 1002

Inhalt

Während die humanwissenschaftliche anthropologische Forschung (natur-sozial- und geisteswissenschaftlicher Provenienz) ein Wissen um das, was der Mensch sei, voraussetzt und vor allem seine äußeren Merkmale, Lebensbedingungen oder kulturellen Leistungen untersucht, macht sich die Philosophische Anthropologie dieses als selbstverständlich gesetzte Wissen um den Menschen zum eigenen Problem. Sie fragt nach dem Menschen „im Ganzen“. Dieses „im Ganzen“ kann zweierlei bedeuten: einmal die integrale Perspektive auf den einen Menschen – im Unterschied zu den vielen Teilansichten, die möglich sind. Es kann aber zum anderen auch meinen, dass nach der Stellung des Menschen „im Ganzen“ des Seins gefragt wird, nach seiner Stellung in der Welt. Denn wirklich philosophisch wird die Anthropologie erst mit dieser umfassenden Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Welt.

Das Seminar wird sich ausgewählten Protagonisten der Philosophischen Anthropologie im 20. Jahrhundert widmen: Max Scheler, Helmuth Plessner, Arnold Gehlen und Ernst Cassirer, deren Positionen eingerahmt werden von Texten Immanuel Kants und Wilhelm Schappas.

Ein Reader mit einschlägigen Textausschnitten wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der Additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Einführung in die Philosophie (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 2100.001

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 24.04.2017

Ort: N24 | 104

Inhalt

Verbindungen wie Wirtschafts-, Unternehmens-, Umwelt- und Technikfolgenphilosophie usw. legen den Gedanken nahe, dass die Philosophie konkrete Hilfestellung, fertige Konzepte und Antworten da liefert, wo die anderen Wissenschaften an ihre Grenzen stoßen. Doch kann Philosophie das wirklich leisten? Von alters her forscht sie nach den Ursprüngen des Denkens und des Verhältnisses von Mensch und Welt. Probate Antworten sind nicht ihre Sache. Was sie leistet, ist die Eröffnung von Fragehorizonten und Problemstellungen. Sie will den, der sich auf sie einlässt, in die Lage versetzen, Stellung zu beziehen.

Das kann Philosophie aufgrund ihres geschichtlichen Fundus, der ein reiches Angebot an Denk- und Lebensführungsmodellen bereithält, ausgezeichnet bewältigen. Die Beschäftigung mit ihrer Geschichte kann Impulse und Ideen freisetzen, die bislang nicht im Blickwinkel der Betrachtung standen, sie kann aber auch Defizite aufzeigen, unerwünschte Störungen und Auswirkungen diagnostizieren.

Anhand ausgewählter Philosophen und einzelner exemplarischer Werke sollen in diesem Seminar unterschiedliche Grundpositionen und Grundbegriffe, Neuansätze und Wendepunkte des Philosophierens vorgestellt werden. Das Spektrum reicht von den platonischen Gleichnissen über Descartes, Kant, Hegel bis hin zu den neueren Konzepten der Philosophie bei Nietzsche und Heidegger.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Philosophie der Psychologie. Zu Hegels Lehre von der Seele (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.005

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | jeweils Do. 14:00-17:00 Uhr | Beginn: 27.04.2017

Ort: N24 | 131

Inhalt

„Erkenne dich selbst“, lautet für Hegel das „absolute Gebot“ der Erkenntnis des „Wahrhaften des Menschen“. Es gilt erst recht für die Sphäre des „subjektiven Geistes“, den Hegel in seiner Enzyklopädie nach den drei Bereichen: der „Anthropologie. Die Seele“, dem „Bewusstsein“ und der „Psychologie“ ausdifferenziert. Allgemein geht es dabei um die stufenweise Entwicklung des Selbst von den natürlichen, vorgefundenen Bedingtheiten über die Bildung des Selbstbewusstseins bis hin zur Freiheit des theoretischen und praktischen Geistes.

Im Seminar werden wir gemeinsam Passagen aus diesem wichtigen Werk lesen und diskutieren, wobei folgende Themen zur Sprache kommen werden:

- Hegels Theorie des Unbewussten: Empfindung und Selbstgefühl;
- Hegels Kritik des Dualismus von Körper und Seele;
- die Philosophie des Selbstbewusstseins;
- das Theorem der wechselseitigen Anerkennung;
- das Verhältnis von theoretischer und praktischer Vernunft;
- Fragen nach der Aktualität der hegelschen Philosophie

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- G. W. F. Hegel, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften III, Textauszüge.

Leistungsnachweis

Referat und dessen kurze schriftliche Ausarbeitung

Einführung in die Medienethik (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.001

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 10.-11.08.2017 | Do., Fr. jew. 09:30-17:30 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

Auch wenn „Medien“ in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension.

Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Persönlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie.

Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch eine ethische Urteilskraft im Umgang mit Medien zu erwerben.

Von den Teilnehmer/innen wird eine aktive Mitarbeit in Form einer Refereatsübernahme erwartet.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Modell und Wirklichkeit (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.001

Leitung: Prof. Dr. Günter Gramlich / Prof. Dr. Peter C. Hägle / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 26.04., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.2017 | jew. Mi. 14:00-17:00 Uhr

Ort: Der Raum wird online bekannt gegeben

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat und dessen kurze schriftliche Ausarbeitung

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 18. April 2017 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 18. April 2017, 16:30 Uhr bis zum 21. April 2017, 12:00 Uhr unter CORONA.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2017 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch	Regionalstudien	Vergleichende Kultur- wissenschaft	Kommunikationswis- senschaft

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 76, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2017 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de bzw. das LSF).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis
Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm,
Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:
Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert. Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I (A1)

Ulrike Meghit

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II/Schreibworkshop (A1)

Ulrike Meghit

Übung, Mi 15.45 - 17.15 Uhr

Arabische Sprache und Kultur IV (A2)

Ulrike Meghit

Übung, Mi 17.30 - 19.00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I (A1)

Yan Wang

Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Yan Wang

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II (A1)

Yan Wang

Übung, Di 14.30 - 16.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III (A1/A2)

Yan Wang

Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV (A2)

Yan Wang

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb (A1)

Yan Wang

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur IV (A2)

Regina Dengel

Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach, Di 08.00 - 09.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach, Di 09.45 - 11.15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach, Di 11.30 - 13.00 Uhr

Englisch

Specialised Language Courses

English in Science and Technology (C1)

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Great Minds of the Last Century (C1)

Dr. Christian Timm

Übung, Di 12.00 - 14.00 Uhr

Media and Marketing (C1)

James Quartley

Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

English in a Business Environment (C1)

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Focus on Sustainability (C1)

Anke Zeppenfeld

Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biochemistry (C1)

Ann Kenens

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Medical English II (C1)

Lynn Reeder

Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

Medical Discussion (C1)

Dr. William Adamson

Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biologists I (B2)

Anke Zeppenfeld

Zeiten werden im Stundenplan der
Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II (C1)

Anke Zeppenfeld

Zeiten werden im Stundenplan der
Biologen bekannt gegeben

English for Students of Molecular

Medicine I (C1)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Do 10.00 - 11.30 Uhr

Background Studies/Literature Courses

Literatur

Dr. William Adamson

Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Landeskunde

Dr. William Adamson

Seminar, Fr 18.00 - 20.00 Uhr

Filmseminar

Dr. William Adamson

Seminar, Mo 16.00 - 18.00 Uhr

The Communication Society (C1)

James Quartley

Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Oral Communication Courses

English Conversation

Lynn Reeder (C1)

Übung, Di 18.00 - 20.00 Uhr

Kathy Dodson-Schleich (C1/B2)

Übung, Do 16.00 - 18.00 Uhr

Ann Kenens (B2)

Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr

Carl Dwyer (C1)

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Say What You Mean; Mean What You Say:

Communicating in Context (C1)

Sarah von Delius

Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Writing Skills

Creative Writing (C1)

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Academic Writing (C1)

Carl Dwyer

Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Grammar Courses

Grammar Refresher (C1/B2)

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Grammar Revision (C1/B2)

Lynn Reeder

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Others

TOEFL Preparation Course (C1)

Christine Stelzer

Übung, Zeiten werden noch bekannt gegeben

Französisch

Französische Sprache und Kultur IV (A2)

Florence Lassurguere

Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Cours de révision (B1)

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Cours de conversation niveau I (B1)

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Cours de conversation niveau II (B2)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Français Medical A (C1)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium,
Beruf und Alltag

Sabine Blatter, Katrin Husemann

Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I (A1)

Daniela Crosio

Übung, Mi 16.00 - 17.30 Uhr

Cristiana Frola-Lucas

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Giuseppina Minichello

Übung, Mo 8.00 - 9.30 Uhr

Maria Testa-Zimmer

Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Alessandra Salerno

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II (A1)

Maria Testa-Zimmer

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Daniela Crosio

Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III (A2)

Daniela Crosio

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

L'Italia oggi I – Corso di conversazione di livello intermedio (B1)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Japanisch

Japanische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 14.30 - 16.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV (A1/A2)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V (A2)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 16.00 - 17.30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur für Fortgeschrittene (A2)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 13.30 - 15.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem III (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Wie verschaffe ich mir Gehör? Referieren, Vortragen, Präsentieren

Katrin Husemann

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon?

Katrin Husemann

Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I (A1)

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur II (A1)

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Regionalstudien

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen Ostens

Dr. Monika Kautenburger

Termine, siehe Homepage

Russisch

Russische Sprache und Kultur I (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Russische Sprache und Kultur I (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 15.30 - 17.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 17.00 - 18.30 Uhr

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur II (A1)

Beate vom Hagen-Prem

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV (A2)

Beate vom Hagen-Prem

Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I (A1)

Sonia Moreno, Mi 8.30 - 10.00 Uhr

Ruth Giménez, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Gloria Sánchez, Di 8.30 - 10.00 Uhr

Tanja Afzal, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Daniela Opazo, Kompaktkurs

Spanische Sprache und Kultur II (A1/A2)

Sonia Moreno, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Ruth Giménez, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Tanja Afzal, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III (A2)

Sonja Moreno, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Tanja Afzal, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Curso superior de gramática II (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso superior de vocabulario II (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Curso de lectura y conversación (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Seminario de cultura y civilización (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldienstportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten
10:00 - 14:00 Uhr

Homepage
www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage
www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ Additive Schlüsselqualifikationen

Block Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.

ECTS European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).

EPG Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

MPK Modul Personale Kompetenz

GTE Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

LP Leistungspunkt(e), siehe ECTS

LSF Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: <https://portal.uni-ulm.de/portal/lfs> enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.

N.N. nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.

HSZ Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften:
www.humboldt-studienzentrum.de

SWS Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.

Villa Eberhardt Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle

ZSP Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:
www.uni-ulm.de/asq/

Druck:
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.